

# Gleiche Gehälter für alle Schulformen

Beitrag von „Silicium“ vom 19. Oktober 2011 16:02

## Zitat von Bolzbold

Jetzt kommen wir aber an den Punkt, wo es um die Aussagekraft bzw. die Wertigkeit des Urteils geht. Und da ist die Aussage "Du bist noch kein Lehrer" eben nicht zwingend Ausdruck mangelnden Vorhandenseins weiterer Argumente sondern aus meiner Sicht primär ein Zurückweisen der Wertigkeit des Urteils des Gegenübers auf der Basis seiner mangelnden Erfahrung.

Das schließt natürlich nicht per se aus, dass ein Berufsfremder oder ein "Neuling" ein fundiertes Urteil und eine entsprechende Argumentation fernab von Stammtischparolen oder Pauschalurteilen abgeben kann. Oft zeigt sich aber, dass solche Urteile eben auf der Basis von grober Unkenntnis über die tatsächlichen Umstände und Hintergründe des Lehreralltags abgegeben werden.

Ich kann das alles nachvollziehen und stimme dem auch zu!

Wenn es wirklich so ist, dass ich die Dinge aufgrund mangelnder Erfahrung falsch sehe, müsste es doch aber relativ einfach sein an konkreter Stelle zu sagen "Dies ist eine Fehleinschätzung, denn....". Ich bin gerne bereit mich überzeugen zu lassen, allerdings habe ich zu manchen Thesen bislang wenig Einleuchtendes gehört.

Nur auf den höheren Wissensstand hinzuweisen und dies als Gegenargument einzusetzen ist nicht überzeugend und sagt nichts darüber aus, ob denn auch wirklich Argumente vorhanden sind, die der weniger Erfahrene einfach nur (noch) nicht sieht. Für mich ist diese Argumentationsweise nicht sehr elegant!

Ich meine wenn ein Schüler sagt:

S: "Die Gleichung  $x = \sqrt{-1}$  ist nicht lösbar."

Kann man auf unterschiedliche Weise reagieren.

a)

L: "Doch, Du hast einfach noch zu wenig Ahnung von Mathe"

S: "Hä, aber warum denn, wie kann ich die Quadratwurzel aus einer negativen Zahl ziehen? Da müsste doch das Produkt aus zwei Zahlen wieder eine negative Zahl ergeben?"

L: "Ganz schön dreist, wenn man keine Ahnung hat, weil man erst Schüler ist, sollte man sich mal nicht so weit aus dem Fenster lehnen"

b)

L: "Doch, zwar nicht in IR, aber in C. Das funktioniert folgendermaßen...."

S: "Achso! Ja gut, das wusste ich tatsächlich nicht! Aber ist nachvollziehbar, jetzt weiß ich, dass die Aufgabe durchaus eine Lösung hat, wenn auch nicht in IR"

Dann ist doch Argumentationsvariante b irgendwie eleganter und sollte, wenn Zeit vorhanden ist, doch bevorzugt werden. Ich würde einem Schüler, der sich dafür interessiert und wirklich verstehen möchte warum seine Aussage falsch ist, das im Zweifel auch in der Pause erklären. Warum sollte man es hier im Forum gutheißen wenn mit Variante a) erklärt und diskutiert wird? Kann ich nicht so ganz nachvollziehen.